Abschaffung der Abgabe gefordert

Die Rahmenbedingungen am Graz Airport werden herausfordernder.

Es sind herausfordernde Zeiten, nicht nur für den Graz Airport. Aber die Luftfahrt ist von den geopolitischen Verwerfungen im Nahen Osten naturgemäß besonders betroffen. Die Kerosinpreise haben sich innerhalb kurzer Zeit mehr als verdoppelt. Für den Standort Österreich kommt noch erschwerend hinzu, dass die staatlich induzierten Steuern und Abgaben hierzulande seit 2019 um 85 Prozent und damit weit über der Inflation gestiegen sind, während die Flughafenentgelte lediglich um 22 Prozent erhöht wurden.



Passagierergebnis 2026 wird leicht unter dem Vorjahr liegen. Lichtmeister

Leicht unter Vorjahr

Das hat auch unmittelbare Auswirkungen auf den Graz Airport. Viele Fluggesellschaften passen wegen des Kostendrucks ihr Angebot an. Trotz Ausdünnungen und Einstellung von Destinationen konnte der Graz Airport auf vielen Strecken entgegensteuern. Das Passagierergebnis 2026 wird mit voraussichtlich rund 810.000 Fluggästen nur leicht unter dem des Vorjahres liegen. Es brauche laut den Verantwortlichen aber dringend eine Entlastung bei der Flugabgabe, die es in den meisten europäischen Ländern gar nicht gibt. „Derzeit schreiben nur zwei der sechs österreichischen Verkehrsflughäfen positive Passagierzahlen. Airlines reduzieren ihr Angebot oder wandern ganz ab, was negative Folgen für Wirtschaft und Tourismus hat“, erklärt Wolfgang Grimus, Geschäftsführer des Graz Airport. „Wir fordern daher eine Abschaffung oder zumindest deutliche Reduzierung der Flugabgabe, um im internationalen Wettbewerb reüssieren zu können“, so Grimus.

Winterflugplan startet

Der Winterflugplan 2026/27 zeichnet sich in erster Linie durch Städteflüge sowie Flüge zu mitteleuropäischen Luftdrehkreuzen aus. Eurowings hebt in die Metropolen Berlin und Hamburg ab. British Airways verbindet Graz dreimal pro Woche mit London. Lufthansa und Air Dolomiti fliegen mehrmals täglich nach Frankfurt und München, wobei im Vergleich mit dem letzten Winter die Sitzplatzkapazität durch den Einsatz von größeren Fluggeräten auf vielen Rotationen deutlich ausgebaut wurde. Swiss stockt Graz-Zürich auf sieben Verbindungen auf.